

Finanzen



Der Haushalt 2026 wurde beschlossen. Er sieht im Verwaltungshaushalt einen Fehlbetrag von ca. 0,5 Mio. € vor. Ist damit alles in Ordnung? Nein, schlimmstenfalls drohen schon 2028 Schulden von über 100 Mio. €!

Robyn Menyhart

Die Verwaltung gibt uns dazu folgende Zahlen:

Voraussichtlicher Schuldenstand (jeweils zum 31.12.):	Voraussichtlicher Bestand der allgemeinen Rücklage (Sparbuch) (jeweils zum 31.12.):
2026: rd. 63.360.600 €	2026: rd. 14.663.000 €
2027: 83.828.800 €	2027: rd. 6.011.200 €
2028: 114.793.600 €	2028: rd. 4.795.700 €
2029: 133.220.900 €	2029: rd. 6.171.300 €

Voraussichtlicher Bestand der allgemeinen Rücklage (Sparbuch) (jeweils zum 31.12.):

2026: rd. 14.663.000 €

2027: rd. 6.011.200 €

2028: rd. 4.795.700 €

2029: rd. 6.171.300 €

Zinsausgaben

ca. 1,5 Mio. in 2026
3,4 Mio. in 2028
4,5 Mio. € in 2029

Die Stadt muss **Prioritäten** setzen!

Die unseres sind Kinder, Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt!

Dafür wollen wir:

- Effizienz, Funktionalität und die Kosten müssen bei allen städtischen Vorhaben im Vordergrund stehen! z.B. Friedrichsausteg
- Die Stadt muss sich auf ihre Kernaufgaben konzentrieren. Dazu gehört nicht der Bau privater Wohnungen und Büros (Heiners)
- Davon nehmen wir die Bibliothek, den Saal, den Generationentreff und die Gestaltung des Heiner-Metzger-Platzes aus! So wenig Stadt wie möglich!
- Lange unbesetzte Stellen müssen auf ihre Sinnhaftigkeit, Nutzen und Bedarf überprüft werden. Der Einsatz von KI zur Unterstützung der MitarbeiterInnen muss geplant und – wo sinnvoll – rasch durchgeführt werden.
- Die Wirtschaft soll massiv gefördert werden (24/7 Bewilligungen, klimagerechte Gewerbegebiete, optimale technische, KI geeignete Infrastruktur, beste MitarbeiterInnen. (Über unsere KITAs und Schulen)

Bei allen Bemühungen zu sparen **dürfen wir nicht den Zusammenhalt der Gesellschaft gefährden**. Vor allem im Bereich der Kinder sind in vielen Fällen Kürzungen – für uns – der falsche Weg! So konnten wir mit Anträgen **Streichungen z.B. in der Ferienbetreuung, Jugendbetreuung, Schülertreff und auch bei der Abteilung „Interkulturelles Neu-Ulm“ verhindern**.



Rat und Bürger



Verwaltungsarbeit muss transparent, neutral, schnell und präzise sein. Der Austausch, der Informationsfluss muss im direkten Kontakt aber auch digital 24/7 möglich sein. Die Stadt muss Sicherheit geben.

Günter Gillich

Dazu wollen wir:

- Die Stadt muss für die **Sicherheit aller BürgerInnen** sorgen! Die Statistik sagt, dass Neu-Ulm sicher sei! Das persönliche Sicherheitsgefühl ist aber manchmal ein anderes! **Präsenz der Sicherheitsbehörden**, des kommunalen Ordnungsdienstes in der Stadt und den öffentlichen Parks ... wirken positiv und **muss fortgesetzt werden**.
- Die Stadt muss das **Grundbedürfnis der Menschen, nach Wohnraum**, befrieden. Unsere NUWOG alleine – kann das nicht! Für energetische Sanierungen und Neubaumaßnahmen benötigt sie bis 2040 ca. 4 Mio. € / Jahr. Private Bauherren, die auf städtischem Grund bauen, müssen unterstützt aber auch verpflichtet werden, einen Teil **sozial gebundenen Wohnraum** zu schaffen. Wir haben dies mit Anträgen „im Eiland“ und der geplanten Wohnanlage der „Internationalen Schule“ erreichen können.
- Der **digitale Ausbau der Verwaltungsangebote** sollte rasch vorangehen. Es muss möglich sein 24/7 einen Bauantrag online einzureichen.
- Die Verwaltung muss überprüfen, ob alle seit langer Zeit nicht besetzte Stellen noch benötigt werden, ob man die MitarbeiterInnen mit KI, optimaler Ausrüstung besser unterstützen und zufriedener machen kann. Dies um den hohen Krankenstand und die hohe Fluktuation zu mindern!
- Effizienz, Funktionalität und Kosten müssen bei allen städtischen Vorhaben im Vordergrund stehen! Ob im Baubereich oder im Rahmen des Umbaus der energetischen Infrastruktur, entstehende Kosten und Ergebnisse müssen zeitnah für die BürgerInnen online zur Kenntnis kommen.



Innovation



Wir sehen die Digitalisierung und die zunehmende Durchdringung unseres Lebens mit der KI als Chance. Aber alle damit verbundenen Risiken müssen transparent, gemeinsam mit der Wissenschaft und der Zivilgesellschaft diskutiert werden. Henrik Hecht



Dazu wollen wir:

- Raschen Ausbau der digitalen, KI geeigneten Infrastruktur in Verwaltung, Wirtschaft und flächendeckend im Stadtgebiet.
- die Ansiedlung innovativer, forschender Firmen genauso wie den Ausbau der vorhandenen Industrie fördern!
- Ermöglichen wir in der Zeit von Glasfaser und KI ein „Homeoffice in Gbit/s“
- Neu-Ulm – gemeinsam mit Ulm – muss **GRÜNDERSTADT / Zukunftsstadt** werden

Umwelt / Klima Mobilität



Der Klimawandel ist da! Noch haben wir die Möglichkeit ihn deutlich zu verlangsamen! Die Kosten, so die SWU, die einen großen Teil der nötigen Maßnahmen übernehmen wird, belaufen sich bis 2035+ auf ca. 1 Milliarde €. Trotz wesentlicher, staatlicher Zuschüsse werden die beiden Städte Ulm, Neu-Ulm einen großen Anteil finanzieren, absichern müssen. Alle Maßnahmen müssen mittelfristig finanziell tragbar sein! Die aufzunehmenden Schulden müssen zurückgezahlt werden!

Dr. Alfred Schöning

Dafür wollen wir:

- Die von den SWU geplanten und teils schon in Ausführung befindlichen Projekte wie Photovoltaik, Windparks, Flusswärmepumpen und Geothermie für die Gewinnung von Wärme für tausende Wohnungen .. sind wichtig und werden von uns unterstützt!
- Die Stadt und die SWU müssen SIE über die kommunale Wärmeplanung und die Wärmewende und mittelfristige **Auswirkungen auf ihre Heizungen informieren!** Wird Erdgas überall langfristig weiter verfügbar sein? Wo und wie lange? Die Umstellung der SWU auf rein erneuerbare Energie weiterführen. Die geplante, städtische „online“-Klima-Informationstafel muss die Klimaschutzmaßnahmen, Kosten und Nutzen für jeden verständlich darstellen! und natürlich Grün in der Stadt, Vernetzung der Biotope, Luftschnesen, ...
- Zum Klima / Umwelt gehört die **Mobilität**: Umsetzung des **städtischen ÖPNV-Konzepts** unter **besserer Einbeziehung der Bedürfnisse / Notwendigkeiten der BürgerInnen vor Ort**. Z.B. Wiley
- Das **Krankenhaus Neu-Ulm** wird ab 2027 nicht mehr **direkt** angefahren. Wir halten dies für falsch. Für immer mehr ältere Menschen in unserer Stadt muss die **direkte Erreichbarkeit** und die **Besuchsmöglichkeit** bei Wind und Wetter und bei eingeschränkter Gesundheit möglich sein. Dies ist Aufgabe der Stadt!
- Mehr Fahrradstraßen, sichere Verbindungen in die Ortsteile (Jedelhausen / Hauen) überdachte Abstellplätze, auch für Lastenräder, E – Lade-Stationen, sichere Gehwege für Kinder, Senioren und Behinderten. Mehr Ruhebänke, schattige Verschautplätze, Trinkbrunnen, saisonale Kälteinseln
- Intelligente Parkraumnutzung per APP! + Ladeinfrastruktur! Die Stadt hat ca. 390 Parkplätze im „Südstadtboegen“ gebaut. Nur ca. 12 Plätze haben eine Ladestation!
- Anwohnerparken in der Innenstadt auf einem Deck der Glacis Galerie erneut prüfen
- Verkehrsberuhigung in der Innenstadt – Verkehrsberuhigung der Memminger Straße in Ludwigsfeld. Kommt 2026! Hierfür haben wir uns zuletzt im Herbst 2025 mit einem Antrag eingesetzt!
- Prüfung bis 2030, ob eine Schließung der Herdbrücke für den motorisierten Individualverkehr – nach Beendigung der Brückenneubauten – zu einer Reduzierung des Verkehrs in der Innenstadt und damit zu einer Steigerung der Attraktivität, auch für den Handel, führen kann
- Regio S Bahn ausbauen, **Bahnhalt in Offenhausen und Burlafingen einfordern!**



FDP Kreisverband



Justine Herrmann,
kaufm. Ausbildung
dann Wirtschaftsstudium.
verheiratet
4 Kinder, Hausfrau



Günter Gillich
Neu-Ulm Innenstadt
Polizeibeamter i.R.



Karin Batke
Bankkauffrau und
3. Bürgermeisterin
in Elchingen

Freie Demokraten

FDP